

WAIBLINGER KREISZEITUNG

Rund um Schorndorf



Die Musik im Blick: Thorsten Halder dirigiert jetzt den Musikverein Weißbuch. Bild: Habermann

Das Traumziel Taktstock erreicht

Berglen. Big Band, Walzer und Jazz: Thorsten Halder kann alles hören. Und fast auch spielen. Der neue Dirigent des Musikvereins Weißbuch hat eine lange Ausbildung hinter sich und sich schließlich doch entschieden, seine Liebe zur Musik als Hobby auszuleben. Das aber mit Begeisterung. „Wir lieben Musik“, sagen auch die Weißbacher Musikanten von sich. Da haben zwei zueinandergefunden, die sicher gut zusammenpassen.

Thorsten Halder kennenzulernen, ist eine angenehme Pflicht. Der 35-Jährige lässt sich gern überreden, das Gespräch ins Straßencafé in die Sonne zu verlegen. Nach einem Tag hinter Bürojalousien tut ihm die Abendsonne gut, sagt er. Der 35-Jährige arbeitet als Kaufmann in einem Stuttgarter Handwerksbetrieb. Im Tageslicht wirkt der 35-Jährige ein bisschen übernächtigt. „Meine Augenringe“, scherzt Thorsten Halder und erzählt, dass der jüngste Sohn Joscha gerade die ersten Zähne bekommt.

Mit einem Leben als Berufsmusiker hatte Halder zwar durchaus geliebäugelt, erzählt er offen, doch als Vater von zwei kleinen Kindern verachtet er ein gesichertes Einkommen auch nicht. „So mache ich Musik als großes Hobby.“

Musiker im Heeresmusikkorps in Cannstatt

Und mit Engagement, seit langem schon. Das erste Instrument, das Thorsten Halder als Knirps in der heimatlichen Musikschule in Offenburg gelernt hat, war die Trompete. Es schlossen sich Tenorhorn- und Baritonunterricht an, später auch Posaune. Halder besuchte Kurse im Eufonium, das ist ein tiefes Blechblasinstrument, im nahe gelegenen Straßburg und bildete sich beim Blasmusikverband weiter. Einsätze bei Orchestern der Offenburger Stadtkapelle folgten. Bei der Bundeswehr musizierte Halder zwei Jahre lang im Heeresmusikkorps in einem Profiorchester. Damals wohnte er in der Cannstatter Kaserne.

Jahre später schlägt es ihn erneut nach Stuttgart. „Der Liebe wegen“, verrät Thorsten Halder augenzwinkernd. Inzwischen hatte er eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen, Konzerte vorbereitet, bei CD-Aufnahmen mitgearbeitet, als Solist musiziert und vertretungsweise Orchester dirigiert. „So konnte ich schon mal reinschnuppern.“

Zwei Künstler, ein CD-Ständer

Musik und Kunst spielen auch in der Familie eine Rolle. Ehefrau Nicki Liszta ist Tanzkünstlerin, hat in Holland Tanztheater studiert und vor zwei Jahren den Stuttgarter Theaterpreis gewonnen.

„Wir teilen uns den CD-Ständer“, verrät Halder über die heimische Tonträgersammlung. Darin sind Klassik, Jazz, Musicals und eigene Produktionen zu finden. „Ich kann alles hören“, sagt Halder über Halder, nur Punk und Heavy Metal nicht.

Dafür aber Blasmusik. Thorsten Halder ist Gründungsmitglied einer Egerländer-Formation und ist inzwischen selbst Ausbilder im Blasmusikverband.

Auch der Musikverein Weißbuch ist dafür gern zu begeistern. Als Thorsten Halder über Musikerkontakte erfuhr, dass im Musikverein Weißbuch eine Dirigentenstelle zu besetzen ist, war er gleich interessiert. Und beim Kennenlernen-Dirigieren ordentlich nervös. „Ich hab’ natürlich geschwitzt, klar.“ Doch obwohl noch zwei weitere Bewerber im Rennen waren, ging der erlösende Anruf an Thorsten Halder: „Wenn Sie wollen, können Sie.“

Dirigent lobt seine Musiker: „Es ist ein toller Haufen“

So hat der Musikbegeisterte seit Anfang Februar „meine erste eigene Dirigentenstelle“, freut sich Thorsten Halder. Unlängst hat er offiziell bei einem Auftritt in der Nachbarschaftsschule den Taktstock erhalten. Nach einem Vierteljahr im Verein kann er sagen: „Es ist ein toller Haufen, der sehr wandlungs- und begeisterungsfähig ist.“ Auch der Zusammenhalt unter den Musikern fällt ihm positiv auf.

Unterhaltsames für Feste, Anspruchsvolles fürs Jahreskonzert

Das Repertoire der Berglener Musiker empfindet Halder als „gute Mischung“ und freut sich darauf, für die Festles-Saison unterhaltsame Märsche, Polka- und Big-Band-Stücke einzustudieren. Für das Jahreskonzert kommen anspruchsvollere Arrangements dazu, auch Soli. „Wir probieren viel aus“, verspricht er.

Spricht’s, stellt seine leere Kaffeetasse ab, erkennt noch im

Vorbeigehen in der Tasche einer vorbeieilenden Schülerin ein kleines Tenorhorn, erklärt seine Funktionsweise und muss los. Die nächste Berufung will auch befriedigt sein: Morgen kocht Thorsten Halder für den ganzen Kindergarten Maultaschen, da muss er noch einkaufen gehen.

Artikel vom: 29.04.2010

Artikel drucken...

Fenster schließen...